

Meistersinger von Nürnberg. 1846 verfaßte er Entwürfe zu einem Barbarossa-Drama *Friedrich I.* und zu einem Drama *Alexander*. In der zweiten Hälfte des Jahres 1848 verwandte Wagner viel Zeit, um die Textfassung des *Ring des Nibelungen* schrittweise zu realisieren. Er griff sein *Barbarossa*-Drama erneut auf, verwarf aber bald diese Thematik und schrieb statt dessen eine Textfassung, die den Titel trug: *Die Nibelungen. Weltgeschichte aus der Sage*. Am 4. Oktober folgte das dichterische Konzept *Der Nibelungen-Mythos / Als Entwurf zu einem Drama*. Am 20. Oktober 1848 vollendete Wagner den Prosaentwurf zu *Siegfrieds Tod*, der Keimzelle der späteren *Ring*-Tetralogie. Hier ist bereits vieles aus der *Götterdämmerung* antizipiert. Die Dichtung von *Siegfrieds Tod* wurde vom 12. bis 28. November 1848 weiter ausgeführt. Blicke noch zu erwähnen, daß Wagner im Januar 1849 einen Dramenentwurf *Jesus von Nazareth* unter dem Eindruck der Lektüre Feuerbachs ziemlich weit voranbrachte.

Wie Martin Gregor-Dellin sehr treffend feststellte, hatte Wagner alle großen Themen seines Lebens in Dresden zum Abschluß gebracht oder in Angriff genommen.¹⁵ Selbst mit der *Tristan*-Thematik beschäftigte sich Wagner bereits in der Elbestadt.

Nachdem am 9. Januar 1848 seine Mutter in Leipzig verstorben war, schien es Wagner, als seien damit die inneren Bande, die ihn mit Sachsen verknüpften, zerrissen. In den noch verbleibenden Monaten seines Dresdner Aufenthaltes nahmen ihn die revolutionären Ereignisse voll in Anspruch.

Wir stellen abschließend fest, daß die Dresdner Jahre die entscheidenden in Wagners Leben waren.